

RISIKO

Es handelt sich um Werbematerial. Bitte lesen Sie die Prospekte, Nachträge, die Basisinformationsblätter (KID) und die wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) für die Fonds (verfügbar auf unserer Website), die detaillierte Informationen über ihre Merkmale und Ziele sowie vollständige Informationen über die Risiken enthalten, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Die Fonds sind Aktienfonds. Anleger sollten bereit und in der Lage sein, die Risiken einer Aktienanlage zu tragen. Der Wert einer Anlage und die daraus erzielten Erträge können aufgrund von Markt- und Währungsschwankungen sowohl fallen als auch steigen, und Sie erhalten möglicherweise nicht den ursprünglich investierten Betrag zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf künftige Erträge zu.

ÜBER DIE STRATEGIE

Auflegung	01.05.2003
Index	MSCI World
Sektor	IA Global
Manager	Dr. Ian Mortimer, CFA Matthew Page, CFA
Domizil EU	Guinness Global Innovators Fund
Domizil UK	WS Guinness Global Innovators Fund

INVESTITIONSPOLITIK

Die Guinness Global Innovators Funds sollen Anlegern ein globales Engagement in Unternehmen bieten, die von Innovationen in den Bereichen Technologie, Kommunikation, Globalisierung oder innovativen Managementstrategien profitieren. Innovation kann viele Formen annehmen, nicht nur in Form von bahnbrechenden technologiegetriebenen Produkten. Sie ist die intelligente Anwendung von Ideen und findet sich in den meisten Branchen und in verschiedenen Phasen des Lebenszyklus eines Unternehmens. Die Fonds werden aktiv verwaltet und nutzen ausschließlich den MSCI World Index als Vergleichsmaßstab.

INHALT

Kommentar	1
Guinness Global Innovators Fund	
Wichtigste Fakten	14
Performance	15
WS Guinness Global Innovators Fund	
Wichtigste Fakten	16
Performance	17
Wichtige Informationen	18

KOMMENTAR

Im Februar erzielte der Guinness Global Innovators Fund eine Gesamttrendite von 0,1 % (in EUR), während der MSCI World Index eine Nettogesamttrendite von 1,5 % und der IA Global Sektor eine Rendite von 1,9 % verzeichnete. Damit blieb der Fonds um 1,4 Prozentpunkte hinter der Benchmark und um 1,8 Prozentpunkte hinter dem IA Global Sektor zurück.

Auf den ersten Blick schienen die Märkte im Februar auf Indexebene relativ ruhig zu sein, wobei die globalen Aktienmärkte im Laufe des Monats leichte Gewinne verzeichneten. Unter der Oberfläche gab es jedoch erhebliche Turbulenzen und sektorale Schwankungen. Die Anleger konzentrierten sich zunehmend auf die potenziell disruptiven Auswirkungen künstlicher Intelligenz, was zu einem starken Ausverkauf bei Software- und datengesteuerten Unternehmen führte. Auslöser für diese Schwäche war unter anderem eine Reihe von Auflegungen neuer „agentischer“ KI-Tools durch Unternehmen wie Anthropic, die Anwendungsfälle demonstrierten, bei denen große Sprachmodelle Arbeitsabläufe automatisieren können, die traditionell von Softwareanwendungen ausgeführt werden. Dies schürte erneut Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Wettbewerbsvorteile von Software-as-a-Service-Unternehmen (SaaS). Die Anleger wandten sich vom Software-Sektor – dem Sektor mit der schlechtesten Performance im Februar – ab und hin zu vermögensintensiveren Sektoren wie Rohstoffen und Investitionsgütern, die als weniger anfällig für KI-bedingte Disruptionen gelten und als potenzielle Nutznießer des Ausbaus der KI-Infrastruktur angesehen werden.

Dies spielte sich vor einer volatilen geopolitischen Situation ab. Der Oberste Gerichtshof der USA entschied gegen den rechtlichen Mechanismus, der zur Umsetzung der im April 2025 angekündigten Gegenzölle verwendet wurde, woraufhin die Trump-Regierung mit Vorschlägen für einen neuen globalen Basiszoll von rund 15 % (anstelle von 10 %) reagierte. Am Monatsende eskalierten die Spannungen zwischen den USA und dem Iran bis zum 1. März zu einem Krieg. Die Daten zur US-Wirtschaft blieben relativ positiv. Unternehmensumfragen deuteten auf Wirtschaftswachstum hin, und die USA verzeichneten ein starkes Beschäftigungswachstum – eine positive Entwicklung angesichts der Schwäche auf dem Arbeitsmarkt Ende 2025. Ein weiterer Beleg für eine florierende Wirtschaft war die starke Gewinnsaison der US-Unternehmen, die zu einem Anstieg der Erwartungen für das Gewinnwachstum im Jahr 2026 um 60 Basispunkte führte.

Guinness Global Innovators

In diesem Kommentar untersuchen wir den starken Ausverkauf im gesamten Software-Ökosystem und die Debatte darüber, ob immer leistungsfähigere KI-Agenten Teile des Softwaremarktes verdrängen könnten. Wir werfen einen Blick auf die Halbleiterindustrie, die weiterhin von den steigenden Investitionen in Rechenzentren profitiert, da Hyperscaler ihre Rechenkapazitäten ausbauen. Wir erörtern die jüngsten Signale vom US-Arbeitsmarkt und untersuchen, inwiefern neue, durch „Vibe Coding“ entwickelte Tools einen ersten Einblick darin geben könnten, wie KI Beschäftigung und Produktivität neu gestalten könnte. Wir weisen zudem auf die Rückkehr der Unsicherheit im Zusammenhang mit Zöllen nach dem jüngsten Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA sowie auf die potenziellen Auswirkungen des Konflikts zwischen den USA und dem Iran hin.

Im Monatsverlauf lässt sich die relative Performance des Fonds auf folgende Faktoren zurückführen:

- Die größte Übergewichtung des Fonds entfällt auf den IT-Sektor, der im Monatsverlauf der zweitschwächste Sektor der Benchmark war (der MSCI World IT verlor in USD 3,5%). Aus Sicht der Vermögensallokation wirkte sich dies als größter Negativfaktor auf die relative Performance des Fonds aus. Dies wurde jedoch durch starke Effekte der Titelauswahl mehr als ausgeglichen, insbesondere durch die Top-Performer Applied Materials (+15,7%) und die nicht an der Benchmark beteiligte Position TSMC (+13,3%). Die Software-Position Intuit (-18,1%) schloss den Monat als der schlechteste Performer im Fonds ab.
- Die Null-Allokation des Fonds in den Sektoren Rohstoffe, Energie, Versorger und Basiskonsumgüter – den vier Sektoren mit der besten Wertentwicklung im Februar – wirkte sich negativ auf die relative Performance aus.
- Der Fonds profitierte insgesamt von einem positiven Effekt der Titelauswahl. Neben dem IT-Sektor trugen auch die Industrieunternehmen aufgrund der Stärke von Schneider Electric (+14,4% USD) zu einem positiven Effekt der Titelauswahl bei. Allerdings gab es Schwachstellen im Gesundheitswesen (Thermo Fisher, -9,9%) und bei den Kommunikationsdienstleistungen, wobei die nicht an der Benchmark beteiligte Position Tencent (-14,7%) im Monatsverlauf zu den schlechtesten Performern des Fonds gehörte, obwohl die starke Performance des zweitbesten Wertpapiers, Netflix (+15,3%), dazu beitrug, diese Schwäche auszugleichen.

Es ist erfreulich zu sehen, dass sich der Fonds über die längeren Zeiträume von 3, 10, 15 und 20 Jahren sowie seit Auflegung der Strategie im obersten Quartil gegenüber dem IA Global Sektor befindet.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf künftige Erträge zu.

Kumulierte Gesamtrendite in %, in EUR bis 28. Februar 2026	lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	Auflegung*
Guinness Global Innovators	-0,2	3,7	68,6	73,9	276,2	627,0	760,1	1239,4
MSCI World	2,4	6,9	57,5	85,0	220,2	417,5	411,1	712,9
IA Global (Durchschnitt)	3,7	7,4	40,8	51,8	159,8	271,1	256,4	506,6
IA Global (Ranking)	**	363/566	34/498	138/435	8/260	2/159	1/100	2/79
IA Global (Quartil)	**	3	1	2	1	1	1	1

Quelle: FE fundinfo. Nach Abzug von Gebühren. Stand: 28.02.2026

*Simulierte Wertentwicklung in der Vergangenheit. Die Wertentwicklung vor Auflegung des Guinness Global Innovators Fund (31.10.2014) spiegelt den Guinness Atkinson Global Innovators Fund (IWIRX) wider, einen US-Investmentfonds mit dem gleichen Anlageprozess seit dem 01.05.2003.

**Ranking nicht angegeben, um den Vorschriften der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde zu entsprechen.

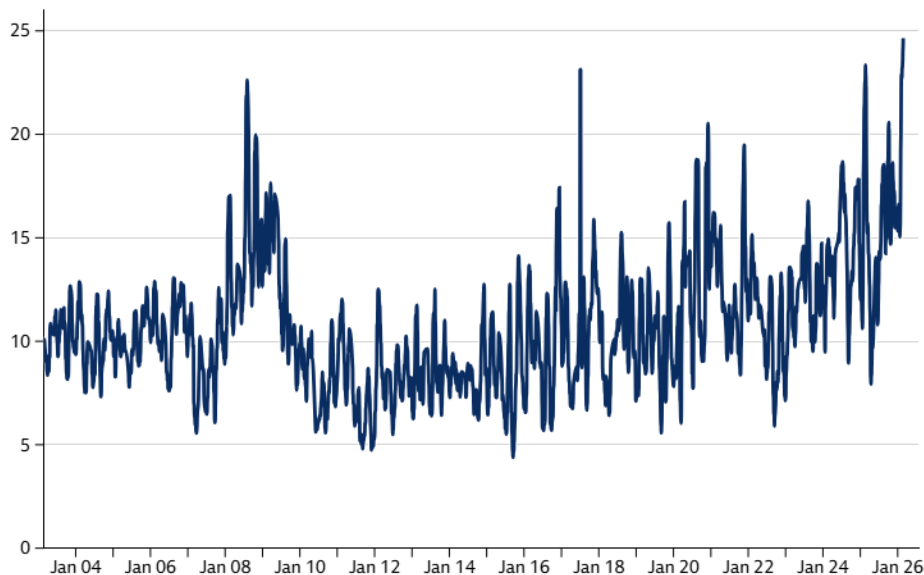
MARKTÜBERSICHT

Unruhe im Software-Bereich

Betrachtet man die Wertentwicklung des MSCI World (0,7% in USD) oder des S&P 500 (-0,8%) im Februar, könnte man annehmen, dass es ein relativ ruhiger Monat an den Aktienmärkten war. Unter der Oberfläche sah es jedoch anders aus: Befürchtungen hinsichtlich einer Disintermediation durch KI lösten einen Ausverkauf bei Unternehmen mit geringem Kapitalbedarf aus, während Anleger in Scharen zu „HALO“-Unternehmen (Heavy Assets, Low Obsolescence) strömten, denen eine gewisse Absicherung zugeschrieben wurde. Diese latente Volatilität lässt sich messen, indem man die realisierte Volatilität der durchschnittlichen Aktie im S&P 500 mit der realisierten Volatilität des S&P 500 selbst vergleicht – ein Maß für die Streuung. Wie die nachstehende Grafik zeigt, war die Streuung des S&P 500 im Februar so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr.

S&P 500 dispersion

One-month realized volatility of average S&P 500 stock minus one-month realized volatility of S&P 500



Source: Goldman Sachs FICC and Equities

Data as of February 22, 2026. Past performance is not indicative of future returns.

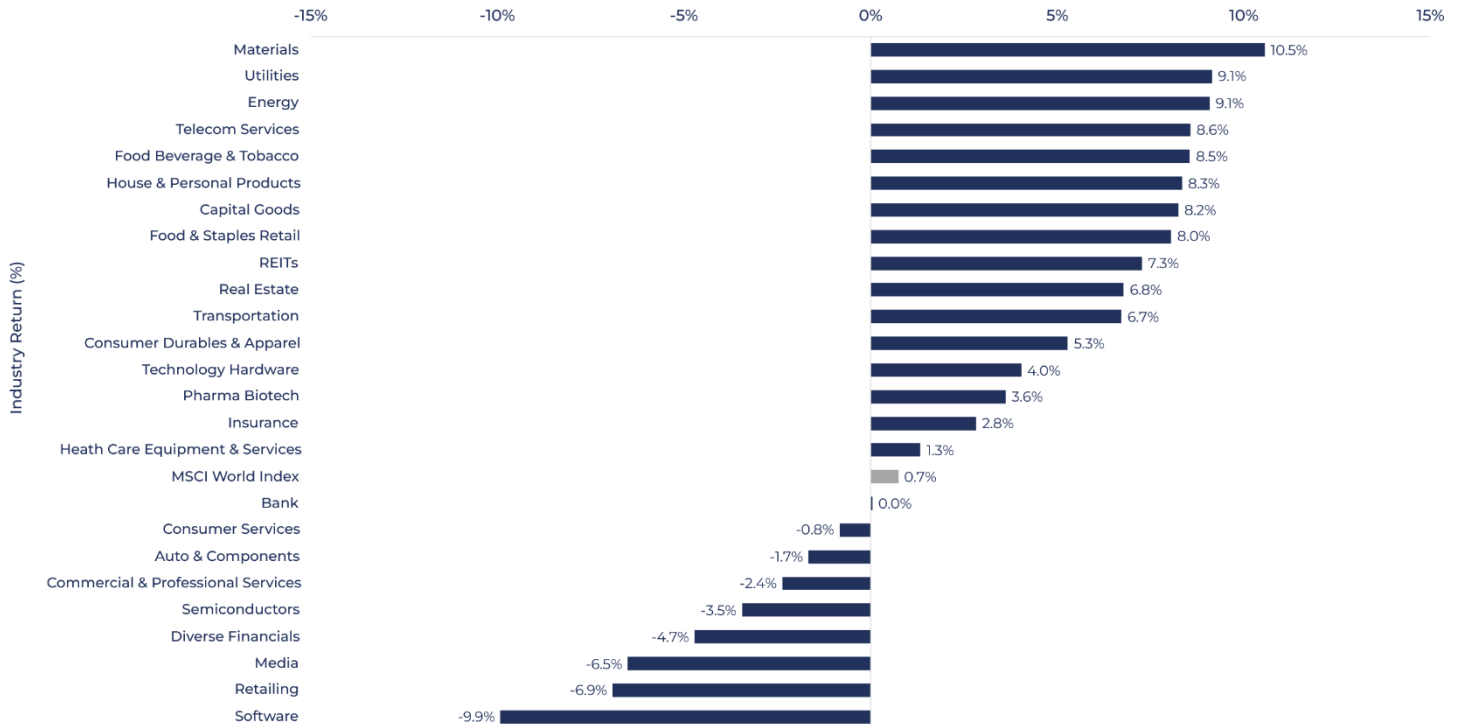
**Goldman
Sachs**

Quelle: Goldman Sachs FICC und Equities, 22. Februar 2026.

Wir können die erhöhte Streuung auf verschiedene Faktoren zurückführen (die im Folgenden näher beschrieben werden), doch letztlich läuft es darauf hinaus, dass Anleger versuchen, die Auswirkungen der KI auf verschiedene Branchen einzuschätzen. Wie jede neue, disruptive Technologie wird sie wahrscheinlich Gewinner und Verlierer hervorbringen.

Im Laufe des Monats veröffentlichte Anthropic eine Reihe von KI-Tools für verschiedene Branchen, was erneut Bedenken bei Investoren weckte, dass zunehmend „agentische“ KI Druck auf einige SaaS-Unternehmen (Software-as-a-Service) ausüben könnte, indem sie Aufgaben automatisiert, die zuvor über speziell entwickelte Anwendungen erledigt wurden. Was die Reaktion des Marktes besonders heftig machte, war die Tatsache, dass diese Auflegungen nicht als inkrementelle „Copiloten“ dargestellt wurden, sondern als Tools, die darauf ausgelegt sind, eigenständige Arbeitsabläufe zu erledigen, und damit potenzielle Einstiegspunkte in Rechtsabteilungen, Softwaresicherheit und andere Backoffice- sowie Professional-Service-Prozesse jenseits traditioneller Software aufzeigten. Die Reaktion des Marktes war, erst zu schießen und dann zu fragen, was sich beispielsweise am Ausverkauf der London Stock Exchange Group zeigte, obwohl das Unternehmen zuvor eine Zusammenarbeit mit Anthropic angekündigt hatte, durch die Claude-Unternehmenskunden Zugriff auf Daten erhalten, die über LSEG-Produkte lizenziert sind. Somit beschränkte sich der Ausverkauf nicht auf Anbieter von Softwareanwendungen; auch Analyse- und Daten-/Insights-Unternehmen gerieten unter Druck, da Investoren sich fragten, ob KI-Agenten zunehmend Teile der Dashboard-, Such- und Berichtsebene ersetzen könnten, indem sie Erkenntnisse direkt aus den zugrunde liegenden Daten generieren. Die letztlich wahrgenommene Bedrohung bestand in einem verlangsamten Wachstum bei den zahlenden Nutzern (oder „Seats“) und einer verminderten Preissetzungsmacht – selbst für Plattformen, die als in traditionelle Arbeitsabläufe eingebettet gelten.

MSCI World Industry Indices Performance (USD) February 2026



Quelle: Bloomberg, Guinness Global Investors, 28. Februar 2026.

KI übt zweifellos Druck auf einige Software-Wettbewerbsvorteile aus. Am stärksten gefährdet sind Tools, bei denen die Nutzer eine komplexe Benutzeroberfläche erlernen müssen, Produkte, die den Nutzern lediglich beim Suchen und Lesen von Dokumenten helfen, sowie lose miteinander verbundene Software-Pakete. Es gibt jedoch eine grundlegende Einschränkung hinsichtlich dessen, was KI ersetzen kann: Im Gegensatz zu herkömmlicher Software sind KI-Modelle eher probabilistisch als deterministisch, was bedeutet, dass sie bei gleicher Eingabe nicht immer das gleiche Ergebnis liefern und gelegentlich auf unvorhersehbare Weise falsch liegen können. Für Prozesse, bei denen Fehler teuer sind und jede Entscheidung dokumentiert werden muss, benötigen Unternehmen Software, die jedes Mal genau denselben, überprüfbaren Output liefert. KI kann an den Rändern dieser Arbeitsabläufe unterstützen, wird deren Kern jedoch kurzfristig kaum ersetzen. Tatsächlich könnte KI sogar die wirtschaftlichen Wettbewerbsvorteile einer Reihe von Unternehmen stärken, insbesondere jener, die mit proprietären Daten, Transaktionsintegration und Netzwerkeffekten verbunden sind, wie sie beispielsweise LSEG besitzt. Dies könnte eine bedeutende, wesentliche Möglichkeit zur Monetarisierung bieten.

So bietet beispielsweise Vertafore, eines der größten Unternehmen im Besitz von Roper Technologies (das im Fonds gehalten wird), cloudbasierte Software für die Schaden- und Unfallversicherungsbranche an. Das Unternehmen fungiert praktisch als Bindeglied zwischen den Versicherungsgesellschaften und ihren Vertriebsnetzen (Agenten und Makler) und stellt die de facto branchenübliche Infrastruktur für den Vertrieb von Schaden- und Unfallversicherungen in den Vereinigten Staaten bereit. Anstatt eine Disintermediation herbeizuführen, dürfte die KI die Abläufe innerhalb des Netzwerks von Vertafore beschleunigen, die Abhängigkeit von eingebetteten Arbeitsabläufen erhöhen und den Wert einer konformen, überprüfbaren Infrastruktur steigern.

Weitere negative Argumente in Bezug auf Software, auf die wir gestoßen sind, betreffen den verstärkten Wettbewerb, den die Branche wahrscheinlich erleben wird, da die Kosten für die Softwareentwicklung sinken. Für die meisten Softwareunternehmen sind die tatsächlichen Kosten für das Schreiben von Code jedoch schon lange gering, da die meisten Anwendungen auf frei verfügbaren Open-Source-Bibliotheken und -Komponenten aufbauen. Daher dürfte dies allein die Wettbewerbslandschaft im Softwarebereich kaum verändern.

Die eigentliche Unsicherheit besteht unserer Ansicht nach darin, wo Wert entsteht, wenn sich der Software-Stack neu ordnet. KI-Agenten könnten zunehmend auf deterministischen Aufzeichnungssystemen und Transaktionsschienen aufsetzen und entweder von Drittanbietern oder von den etablierten Unternehmen selbst entwickelt werden. Dies könnte

Druck auf die Preise für eigenständige Softwarefunktionen ausüben und die traditionelle, auf Nutzerlizenzen basierende Monetarisierung einschränken, da die Automatisierung die Anzahl der menschlichen Nutzer reduziert, oder aber die Position der etablierten Anbieter stärken, die es schaffen, agentische Funktionen erfolgreich in ihre bestehenden Arbeitsabläufe zu integrieren und so die Kundenbindung zu vertiefen, anstatt sie zu verwässern. Nach den Informationen, die wir von unseren Portfoliounternehmen erhalten, sind Nutzer von Unternehmenssoftware bereit, für agentische Funktionen zusätzlich zu ihrem bestehenden Softwareangebot zu zahlen; das Preismodell dürfte jedoch ein Abbonnementelement enthalten, da ein unbefristetes „Pay-as-you-go“-Modell nur geringe Transparenz hinsichtlich zukünftiger Kosten bieten würde.

Citrini Research

Die Stimmung gegenüber „Asset-Light“-Branchen verschlechterte sich im Laufe des Monats mit der Veröffentlichung von „The 2028 Global Intelligence Crisis“, einem Bericht von Citrini Research. Der Bericht präsentiert ein Szenario, in dem KI eine derart extreme produktivitätsgetriebene Verdrängung von Arbeitskräften vorantreiben würde, dass eine Wirtschaft ein „Ghost-BIP“ erzeugen würde – also eine im BIP erfasste Produktion, die jedoch nicht über Löhne in die Taschen der Haushalte gelangt –, was einen sich selbst verstärkenden Zusammenbruch von Konsum, Krediten und Hypotheken und schließlich der Zahlungsfähigkeit des Staates auslösen würde. [„The 2028 Global Intelligence Crisis“](#)

Bevor wir beurteilen, in welchen Punkten wir Citrini zustimmen und in welchen nicht, ist es bemerkenswert, dass eine weit verbreitete Forschungsnotiz die Stimmung erheblich beeinflussen konnte. Dies spiegelt wider, wie unsicher und breit die Verteilung plausibler KI-getriebener makroökonomischer Ergebnisse nach wie vor ist, während Investoren die Auswirkungen des anhaltenden Tempos des KI-Fortschritts bewerten.

Der Bericht geht davon aus, dass fortschrittliche KI – im Gegensatz zu früheren Allzwecktechnologien, die in der Regel die Produktivität menschlicher Arbeit steigerten und Arbeitnehmer in neue Aufgabenbereiche versetzten – in einem breiten Spektrum kognitiver Tätigkeiten direkt mit Menschen konkurrieren könnte. Dies lässt die Möglichkeit aufkommen, dass Kapital die Arbeit ersetzt, anstatt sie zu ergänzen.

Zwar stimmen wir zu, dass rasante Fortschritte in der KI dazu führen können, dass ein Teil des Humankapitals an Wert verliert, doch lehnen wir das Konzept des „Ghost-BIP“ und die daraus abgeleitete Schlussfolgerung ab, dass die Gesamtnachfrage strukturell nicht mehr in der Lage sei, die Produktion zu absorbieren, nur weil die Lohneinkommen sinken. Die Produktion und das damit erwirtschaftete Einkommen verschwinden nicht, wenn KI die Arbeit ersetzt; sie verlagern sich von den Löhnen zu den Gewinnen der KI-Unternehmer, die dann ausgegeben, reinvestiert oder gespart werden. Was sich ändert, ist der Verteilungskanal – von der Arbeit zum Kapital –, nicht das Vorhandensein von Nachfrage.

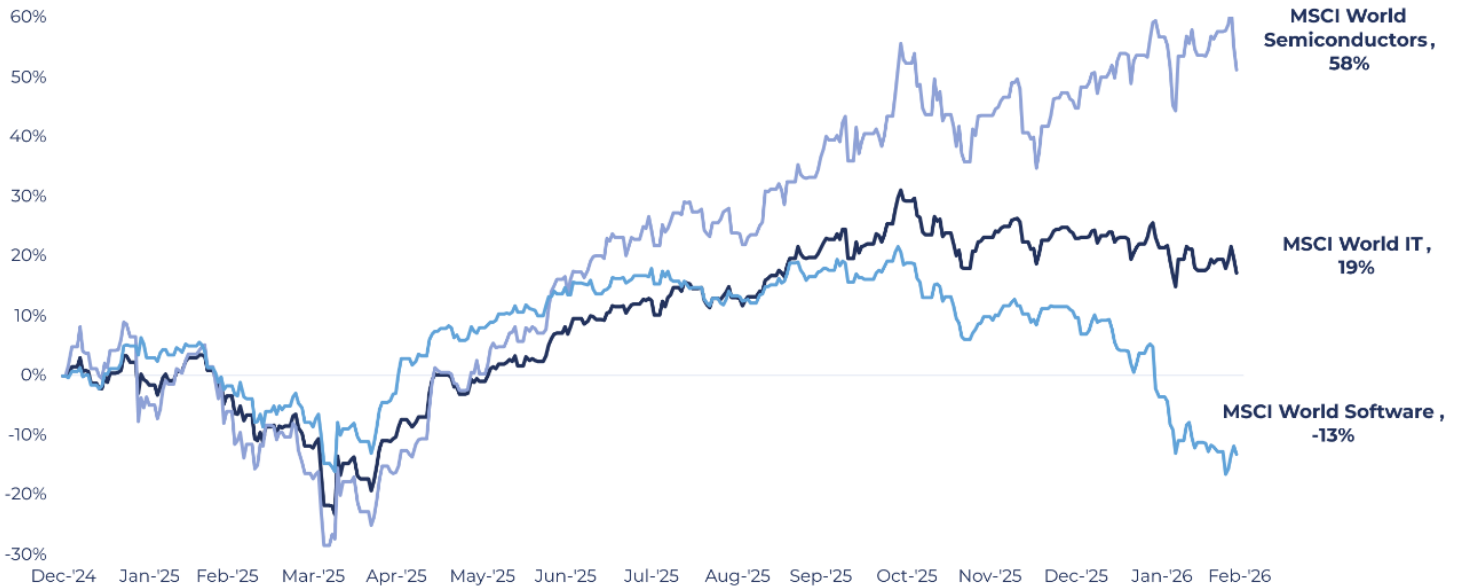
Zudem bleiben Kosteneinsparungen in wettbewerbsorientierten Märkten selten lange als Gewinne bestehen. Da immer mehr Unternehmen ähnliche KI-Fähigkeiten einsetzen, dürfte der Wettbewerb die Preise nach unten drücken, was eher den Kunden als den Aktionären zugutekommt. Diese niedrigeren Preise lassen den Kunden effektiv mehr Geld in der Tasche, das sie dann an anderer Stelle in der Wirtschaft ausgeben können, wodurch sich die Produktivitätssteigerungen breiter verteilen.

Wir erkennen an, dass ein rasantes Tempo der KI-Entwicklung und -Integration in Unternehmen die Produktionsstruktur der Wirtschaft umgestalten und eine schmerzhaft Anpassungsphase für jene Arbeitnehmer mit sich bringen könnte, deren Aufgabenbereiche verdrängt werden. Dies ist jedoch eher ein Übergang als ein Endzustand: Große technologische Umbrüche führen in der Regel zu einer Umverteilung von Ressourcen hin zu neuen Aktivitäten und Geschäftsmodellen und schaffen letztlich neue Beschäftigungsformen, die im Voraus schwer vorhersehbar sind – ganz im Sinne von Schumpeters Konzept der kreativen Zerstörung.

Ein Superzyklus bei Halbleitern?

Die schwache Dynamik in der Softwarebranche hat sich in den letzten Monaten noch verstärkt, doch lässt sich dieser Trend bis in den Oktober 2025 zurückverfolgen. Wie die nachstehende Grafik zeigt, hat der MSCI World Software Index seit Anfang 2025 sowohl gegenüber dem MSCI World IT Index als auch gegenüber dem MSCI World Halbleiter-Index deutlich hinter den anderen Indizes zurückgeblieben.

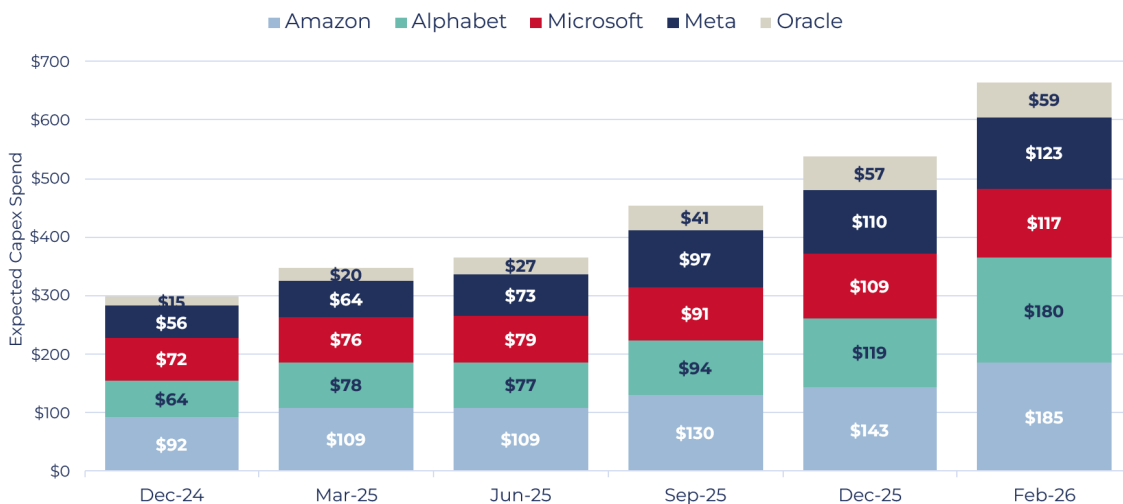
MSCI World IT: Semiconductors vs Software Price Return (Jan 2025 - Feb 2026) (USD)



Quelle: Bloomberg, Guinness Global Investors, 28. Februar 2026.

Die Halbleiterindustrie war bislang einer der Hauptnutznießer des Ausbaus von Rechenzentren, da Hyperscaler weiterhin immer mehr Kapital in modernste Chips investieren. Interessanterweise hat sich der Speicherbereich als besonderer Lichtblick erwiesen: Micron, SK Hynix und das kürzlich an die Börse gegangene Unternehmen Sandisk verzeichneten einen deutlichen Kursanstieg, da die Nachfrage nach Speicher mit hoher Bandbreite – der für KI-Trainings- und Inferenz-Workloads unerlässlich ist – weiterhin das Angebot übersteigt. Wie die nachstehende Grafik zeigt, hat sich der Konsens für die gesamten Investitionen der Hyperscaler im Jahr 2026 seit Ende 2024 auf 675 Mrd. USD mehr als verdoppelt.

Expectations for FY26 Hyperscaler Capex Spend over time (\$bn)

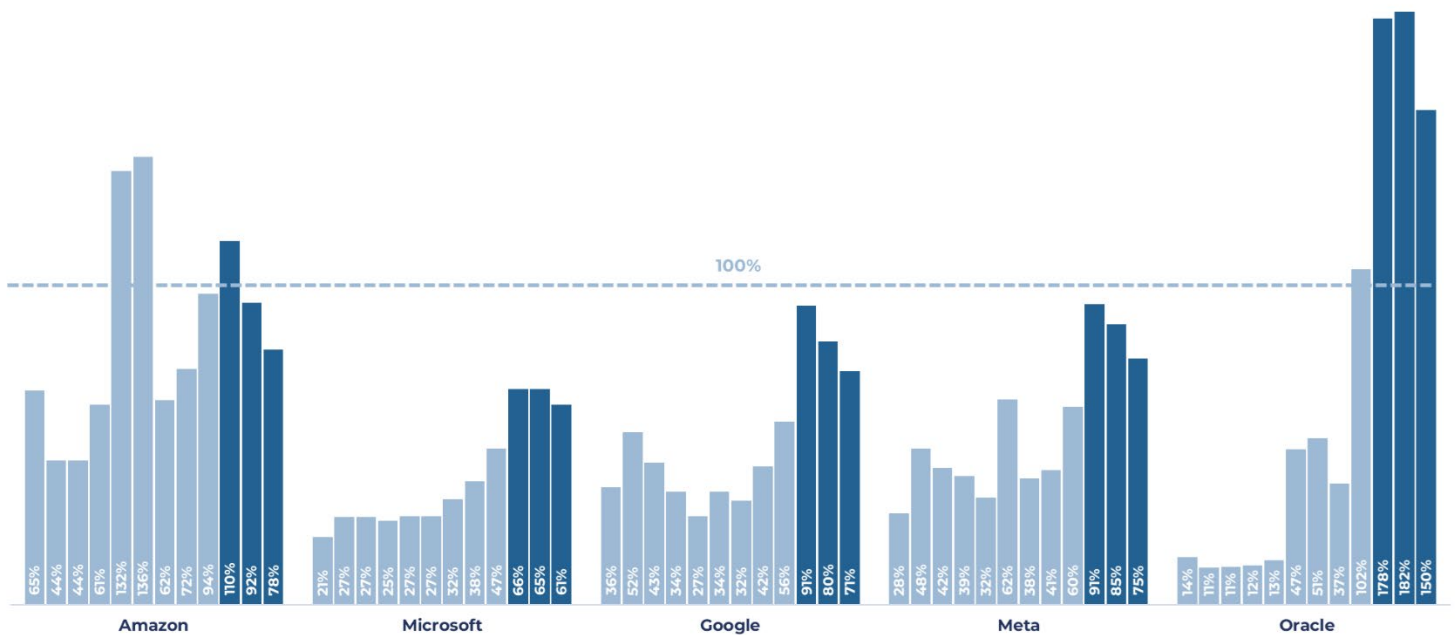


Quelle: Bloomberg, Guinness Global Investors, Februar 2026.

Guinness Global Innovators

Diese Unternehmen waren traditionell kapitalarm und sehr bei der Cash-Generierung erfolgreich – eine Kombination, die ihre hohen Bewertungen gerechtfertigt hat. Dieses Modell wird nun auf die Probe gestellt. Angesichts steigender Intensität der Investitionen (gemessen als Investitionen in Prozent des Umsatzes) beobachten wir weiterhin aufmerksam, ob diese Investitionen eine akzeptable Rendite erzielen werden. Insgesamt wird erwartet, dass die fünf Hyperscaler im Jahr 2026 93% ihres operativen Cashflows für Investitionen einsetzen werden. Oracle (nicht im Portfolio) befindet sich in einer anderen Kategorie: Die Investitionen werden 2026 voraussichtlich 177% des operativen Cashflows (CFO) erreichen (siehe Grafik unten), was auf einen erheblichen Cash-Burn in den nächsten drei Jahren hindeutet. Andererseits sind wir uns auch bewusst, dass sich diese Investitionen für die Unternehmen als äußerst vorteilhaft erweisen können. So beschleunigte sich beispielsweise das Umsatzwachstum im Google-Search-Segment von Alphabet im vierten Quartal 2025 auf 17% (der höchste Wert seit mehr als drei Jahren), da das Unternehmen dank Verbesserungen beim Verständnis der Nutzerabsichten, die durch sein Gemini-Modell vorangetrieben wurden, offenbar in der Lage ist, Suchanfragen zu monetarisieren, die zuvor zu komplex waren.

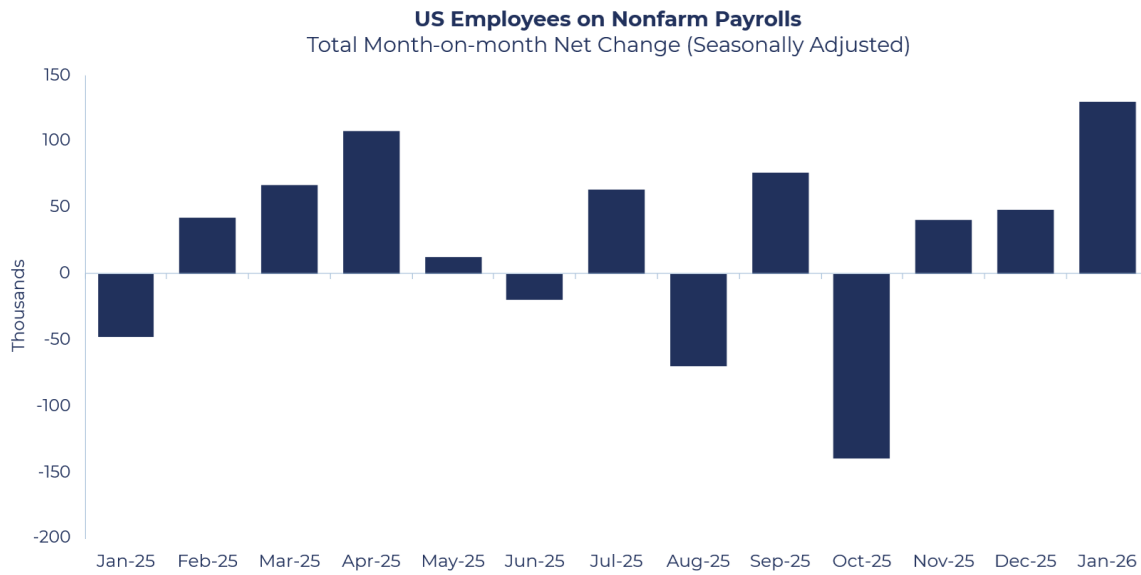
Hyperscaler Capex/CFO
2017 - 2025 Actuals & 2026 - 2028 Estimates



Quelle: Bloomberg, Guinness Global Investors, Februar 2026.

Ein „unübersichtlicher“ US-Arbeitsmarktbericht

Die US-Wirtschaft schuf im Januar 130.000 neue Arbeitsplätze, so viele wie seit über einem Jahr nicht mehr. Trotz dieser ermutigenden Schlagzeile konzentrierte sich der Großteil der Zuwächse auf das Gesundheitswesen und die Sozialhilfe, was darauf hindeutet, dass die US-Wirtschaft weiterhin Schwierigkeiten hat, Arbeitsplätze in zyklischen Sektoren zu schaffen. Das Beschäftigungswachstum für 2025 wurde zudem deutlich nach unten korrigiert, obwohl die Märkte dies offenbar ignorierten und sich auf die jüngsten Daten konzentrierten. Für die künftige Beschäftigungslage vielleicht noch relevanter ist die Feststellung von Goldman Sachs Research, dass die Beschäftigungszahlen für Januar möglicherweise durch eine methodische Änderung erheblich aufgebläht wurden. Dennoch deutet der Bericht darauf hin, dass sich der Arbeitsmarkt vorerst in einem recht guten Zustand befindet.



Quelle: Bloomberg, Guinness Global Investors, Februar 2026.

Angesichts der jüngsten Entwicklungen in der Welt der KI, insbesondere des Aufkommens von „Vibe-Coding“-Tools, bleibt der Arbeitsmarkt für Softwareentwickler ein zentraler Schwerpunkt und ist möglicherweise ein Frühindikator dafür, wie sich KI-getriebene Umwälzungen in anderen Branchen gestalten könnten. „Vibe-Coding“, ein von dem KI-Forscher Andrej Karpathy geprägter Begriff, bezeichnet die Praxis, Software zu entwickeln, indem man in einfacher Sprache beschreibt, was man möchte, und die KI den zugrunde liegenden Code generieren lässt. Tools wie Cursor, GitHub Copilot und Replit haben dies zunehmend zugänglich gemacht und ermöglichen es Personen mit wenig formaler Programmiererfahrung, funktionsfähige Anwendungen zu erstellen. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind erheblich: Aufgaben, für die bisher Junior- oder Mid-Level-Entwickler benötigt wurden, können zunehmend schneller und kostengünstiger erledigt werden.

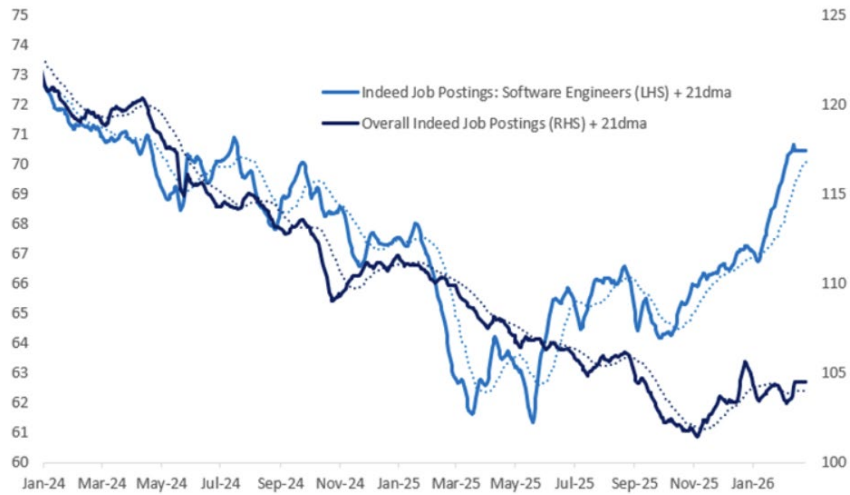
Einige dieser Befürchtungen könnten sich auf dem Arbeitsmarkt bereits bewahrheiten. Das Zahlungsunternehmen Block kündigte kürzlich an, 40% seiner Belegschaft (rund 4.000 Mitarbeiter) abzubauen, wobei CEO Jack Dorsey interne „Intelligenz-Tools“ anführte, die das Unternehmen einführt und die in der Lage seien, „mehr zu leisten und es besser zu machen“. Es ist jedoch auch zu beachten, dass sich die Mitarbeiterzahl von Block während der Pandemie verdreifacht hat; die Personalumstrukturierung hätte also möglicherweise auch ohne die jüngsten Entwicklungen im Bereich der KI stattgefunden, wenn auch vielleicht in geringerem Umfang.

Auch außerhalb der USA scheint KI Unternehmen in Lateinamerika zu verändern. Der Gründer und Vorsitzende von Mercado Libre, dem führenden Online-Marktplatz der Region, erwähnte kürzlich, dass das Unternehmen zum ersten Mal in seiner Geschichte nicht vorhabe, die Zahl der Entwickler gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Marcos Galperin sagte, dass sich die Zahl der 20.000 Entwickler des Unternehmens innerhalb von fünf Jahren höchstwahrscheinlich auf 10.000 halbieren werde.

Trotz der Befürchtungen hinsichtlich des Arbeitsplatzverlusts steigen die Stellenanzeigen für Softwareentwickler auf Indeed gegenüber dem Vorjahr um 11% und wachsen damit schneller als die Stellenanzeigen insgesamt, wie die nachstehende Grafik zeigt. Eine plausible Erklärung dafür ist, dass KI-Tools die Produktivitätsgrenze einzelner Softwareentwickler anheben, sodass es sich für Unternehmen insgesamt lohnt, mehr von ihnen einzustellen – ähnlich wie es in den 1980er Jahren mit Tabellenkalkulationen und Buchhaltern geschah.

Job Postings For Software Engineers Are Rapidly Rising

Indeed Job Postings: Software Engineers + Overall Postings, Daily and 21dma

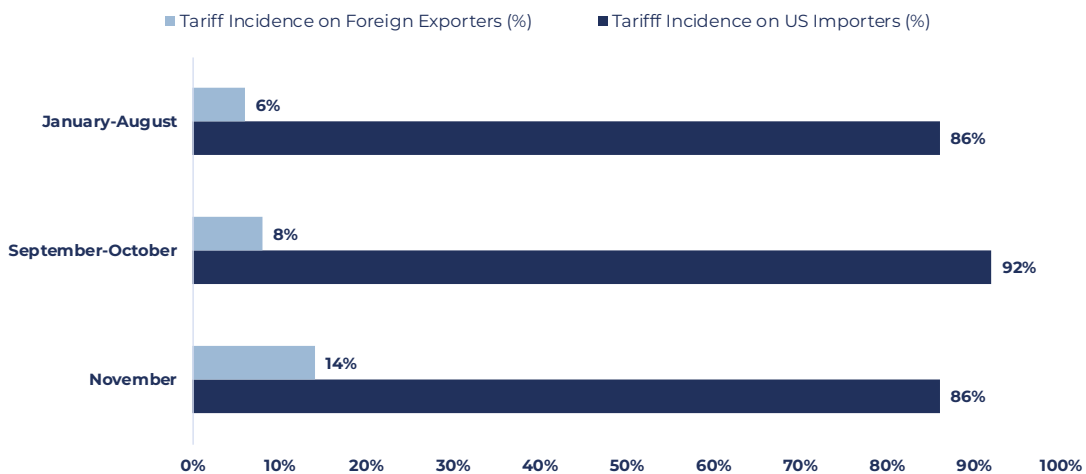


Quelle: Citadel Securities, Indeed, Februar 2026.

Die Unsicherheit bezüglich der Zölle ist zurück

Fast ein Jahr nach dem „Liberation Day“ entschied der Oberste Gerichtshof der USA im Februar, dass der International Economic Emergency Power Act (IEEPA), der zur Verhängung eines Großteils der Zölle herangezogen wurde, rechtswidrig sei. Als Reaktion auf das Urteil verhängte Präsident Trump einen weltweiten Zollsatz von 15%, eine Erhöhung gegenüber den 10% gemäß der Befugnis nach Section 122, was die Unsicherheiten im Welthandel erneut schürte. Anfang Februar veröffentlichte eine Gruppe von Ökonomen der US-Notenbank in New York einen Artikel, in dem sie argumentierten, dass fast „90% der wirtschaftlichen Belastung durch die Zölle auf US-Unternehmen und Verbraucher entfielen“. Die nachstehende Grafik fasst ihre Ergebnisse zusammen. Andere Studien kamen zu ähnlichen Ergebnissen: Ein Bericht des deutschen Kieler Instituts ergab eine Zolldurchschlagrate von 96%, und eine Studie des National Bureau of Economic Research bezifferte diesen Wert auf 94%. Kurz gesagt haben diese Ökonomen festgestellt, dass die Verbraucher die Hauptlast der höheren Preise tragen.

Auswirkungen der Zölle auf Exporteure im Vergleich zu US-Importeuren

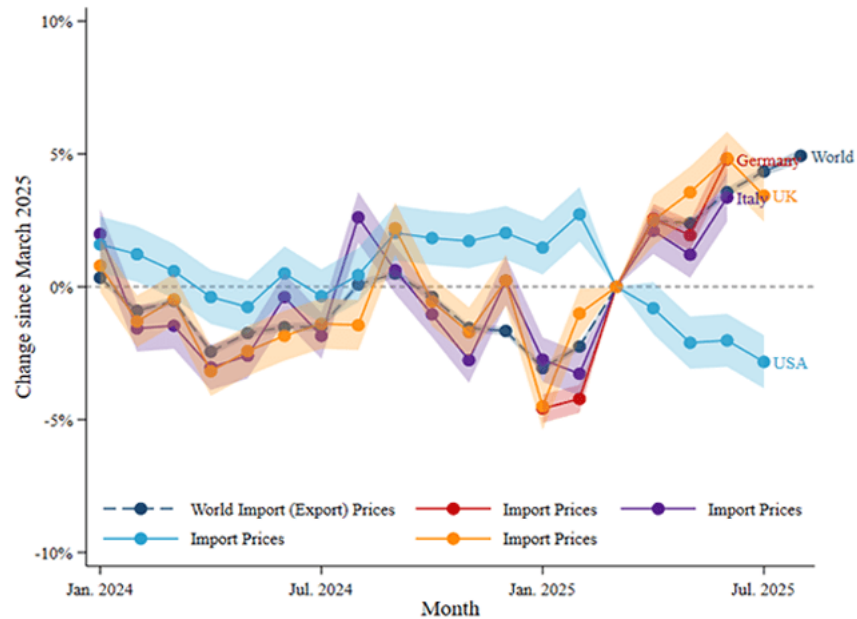


Quelle: Federal Bank of New York, Guinness Global Investors, Stand: 28. Februar 2026.

Im Gegensatz dazu deuten Analysen von Mitarbeitern der Bank of England darauf hin, dass ausländische Lieferanten die durch Zölle verursachten Preissteigerungen möglicherweise auffangen. Wie aus der nachstehenden Grafik hervorgeht, wird in dem Bericht festgestellt, dass die US-Importpreise (ohne Zölle) seit März 2025 gesunken sind, während die Weltmarktpreise im gleichen Zeitraum um fast 5% gestiegen sind. Durch die Herausrechnung der Zölle aus den US-

Importpreisen konnten die Forscher den zugrunde liegenden Preis der gehandelten Waren von der erhobenen Steuer trennen, was bedeutet, dass der beobachtete Rückgang Veränderungen im Preisverhalten der Exporteure widerspiegelt. Einfach ausgedrückt scheinen einige Lieferanten einen Teil der Zölle zu tragen, um auf dem globalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Dieses Muster könnte auch Handelsumlenkungseffekte widerspiegeln: Exporteure, die mit einem eingeschränkten Zugang zum US-Markt konfrontiert sind, insbesondere solche aus China und einigen anderen asiatischen Volkswirtschaften, lenken ihre Waren möglicherweise auf andere Zielmärkte um, was den globalen Wettbewerb verschärft und zu Preisunterschieden zwischen den Märkten beiträgt.

Veränderung der Importpreise (ohne Zolleffekte) nach Ländern (indexiert auf März 2025)



Quelle: Bank Underground (Bank of England), Guinness Global Investors, Stand: 28. Februar 2026.

Konflikt zwischen den USA und dem Iran

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben die zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran zu Angriffen der USA und Israels auf den Iran geführt, gefolgt von Vergeltungsschlägen des Irans gegen Länder im Nahen Osten. Der Konflikt hat eine neue Ebene der Unsicherheit in ein ohnehin schon komplexes wirtschaftliches Umfeld eingebracht und eine Neubewertung der Risiken für die Aktienmärkte ausgelöst.

Als die Märkte nach dem Konfliktwochenende wieder öffneten, spiegelte die erste Reaktion eine typische „Risk-off“-Haltung wider. Die globalen Aktienmärkte eröffneten schwächer, doch der Rückgang fiel insgesamt relativ moderat aus. In Asien und den Schwellenländern waren die Volatilitätsschübe ausgeprägter. Der südkoreanische Kospi-Index verzeichnete seinen stärksten Zwei-Tages-Rückgang seit 2008 (-18,4% in Landeswährung), da Sorgen um die Energieversorgung und den regionalen Handel Technologieaktien wie Samsung und SK Hynix belasteten. Bemerkenswert ist, dass sich viele der Trends, die die Märkte seit Jahresbeginn geprägt hatten, weitgehend umgekehrt haben, wobei Softwareaktien nach einer früheren Schwächephase in dieser Woche eine leichte Erholung verzeichneten. Energieaktien profitierten vom Anstieg der Ölpreise, während Branchen, die empfindlich auf Kraftstoffkosten reagieren, insbesondere Fluggesellschaften, unter Druck gerieten. Brent-Rohöl ist von rund 72 USD pro Barrel auf Mitte 80 USD gestiegen, da befürchtet wird, dass der Konflikt die Lieferungen durch die Straße von Hormus stören könnte, einen kritischen Engpass, durch den etwa ein Fünftel des weltweiten Öls fließt. Auf der Suche nach Sicherheit haben sich Anleger dem traditionellen sicheren Hafen zugewandt: dem US-Dollar, während Gold, traditionell ein weiterer Zufluchtsort in Zeiten der Unsicherheit, eine eher gemischte Reaktion gezeigt hat. Was die Zinssätze betrifft, so hat der Konflikt den Kurs der US-Notenbank erschwert, wobei die vom Mar

Die alles entscheidende Frage ist nun die Dauer des Konflikts. Präsident Trump hat angedeutet, dass die Militäroperationen vier bis fünf Wochen andauern könnten, während das Ausmaß der iranischen Vergeltungsmaßnahmen und das Risiko einer Störung der globalen Energieversorgung weiterhin zentrale Unsicherheiten darstellen. Ein kurzer, begrenzter Konflikt könnte es den Märkten ermöglichen, die kurzfristige Volatilität zu ignorieren. Eine langwierige Kampagne birgt jedoch das Risiko eines anhaltenden Ölpreisanstiegs, tiefergehender Inflationsauswirkungen und weitreichenderer wirtschaftlicher Ausstrahlungseffekte. Wir beobachten den Konflikt sowie andere Entwicklungen weiterhin aufmerksam.

PORTFOLIOBESTAND



Applied Materials (+15,7 % in USD) war im Februar der Titel mit der besten Wertentwicklung im Fonds, nachdem das Unternehmen hervorragende Quartalsergebnisse vorgelegt hatte. Die Ergebnisse und die Ausblickkommentare deuteten auf eine deutliche Wachstumswende ab der zweiten Jahreshälfte hin und unterstrichen das erhebliche Engagement des Unternehmens sowie dessen führende Rolle beim weltweiten Ausbau der KI-Infrastruktur. Applied Materials ist der breitest aufgestellte Akteur in den Bereichen Front-End, Prozesssteuerung und fortschrittliche Verpackungsfertigung und bleibt gut positioniert, um Marktanteile zu gewinnen, da Chiphersteller in die gesamte Bandbreite der Halbleiterfertigungsprozesse investieren. Obwohl der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % zurückging, lag er deutlich über den Erwartungen und am oberen Ende der Prognosen des Managements. Das bereinigte Ergebnis je Aktie blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, übertraf jedoch ebenfalls die Konsensschätzungen, gestützt durch einen stärker als erwarteten Umsatz und eine solide Entwicklung der Margen. Wichtig ist, dass die zugrunde liegenden Nachfragetrends deutlich stärker waren, als die Gesamtzahlen vermuten lassen. In den Erläuterungen des Managements wurde hervorgehoben, dass sich die KI einem „Wendepunkt“ nähert, an dem der Wettlauf um höhere Leistung und Energie beispiellose Investitionen in modernste Logik, Speicher mit hoher Bandbreite und fortschrittliche Verpackungstechnologien lenkt – alles Bereiche, in denen Applied Materials eine führende Position bei Prozessanlagen einnimmt. Obwohl das Management darauf hinwies, dass das erste Halbjahr relativ schwach bleiben wird, wird für das zweite Halbjahr eine deutliche Trendwende erwartet, wobei für 2026 ein Wachstum der Anlagenverkäufe von mehr als 20 % prognostiziert wird. Dies impliziert ein potenzielles Umsatzwachstum der Systeme im zweiten Halbjahr von etwa 30–40 % gegenüber dem Vorjahr, wodurch sich die Wachstumsaussichten von Applied Materials weitgehend mit denen von Wettbewerbern wie KLA und Lam Research decken, die ebenfalls im Fonds gehalten werden. Der ausgesprochen optimistische Ton der Manager wurde durch eine starke Beschleunigung der Kundenaufträge untermauert, insbesondere in den Bereichen führende Foundry-/Logik- und DRAM-Technologien; noch ermutigender war jedoch der Ausblick. Die Kapazitäten für 2026 sind praktisch ausverkauft, was für ein Unternehmen mit historisch kurzen Vorlaufzeiten eine ungewöhnlich gute Planungssicherheit bietet. Um sich auf diese Nachfrage vorzubereiten, hat das Unternehmen seine Systemfertigungskapazitäten in den letzten Jahren nahezu verdoppelt und seine Lagerbestände proaktiv um fast 500 Millionen US-Dollar gegenüber dem Vorjahr aufgestockt, um die Jahre 2026–2027 abzusichern.

NETFLIX

Netflix (+15,3 % in USD) war in diesem Monat der zweitbeste Performer und profitierte von einer deutlichen Erholungsralley, nachdem das Unternehmen seine Bemühungen um die Übernahme von Warner Bros. eingestellt hatte. Der Aktienkurs von Netflix stand in den letzten Monaten unter erheblichem Druck, da der Markt den Plänen des Unternehmens skeptisch gegenüberstand, das Studio und die Streaming-Vermögenswerte von Warner Bros. zu einer Eigenkapitalbewertung von 72 Mrd. USD (Unternehmenswert von 83 Mrd. USD) zu erwerben – eine der größten Transaktionen in der Medienbranche aller Zeiten. Die Begründung lag vor allem in der Integration des umfangreichen Katalogs und des geistigen Eigentums von Warner Bros. in die unübertroffene Vertriebsplattform von Netflix. Der Druck auf die Aktie entstand Ende letzten Jahres, wobei die Bedenken vor allem die hohe Bewertung des Deals – bei fast dem 50-fachen des erwarteten Jahresgewinns – sowie den wahrscheinlichen Anstieg der Bilanzverschuldung, reduzierte Rückkäufe und Integrationsrisiken betrafen. Der Druck auf den Aktienkurs wurde durch das konkurrierende Angebot von Paramount Skydance verschärft, das sein Angebot mehrfach von 78 Mrd. USD auf 108 Mrd. USD erhöhte. Netflix zog sich schließlich Ende Februar aus der Transaktion zurück, was zu einem Kurssprung von +14 % an einem einzigen Tag führte. Durch die Ablehnung eines Bieterwettstreits und damit die Demonstration von Kapitaldisziplin signalisierte Netflix eine Rückkehr zu seiner historischen Strategie des organischen Wachstums, die Investitionen in Inhalte in Höhe von geschätzten 20 Mrd. USD bis 2026 umfasst. Da die Bilanzen weiterhin sehr solide sind, dürfte dies die Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms ermöglichen (das während der Verhandlungen über den Warner-Bros.-Deal ausgesetzt worden war), das sich im Jahr 2025 auf rund 9 Mrd. USD belief. Der Ausgang der Angelegenheit hat es dem Markt ermöglicht, sich wieder auf die Kernstärken des Unternehmens zu konzentrieren, insbesondere auf das wachsende werbefinanzierte Angebot und das robuste internationale Abonnentenwachstum. Netflix baut seine Werbekapazitäten aktiv aus: Einführung interaktiver

Videoanzeigen, Nutzung von KI zur Automatisierung der Anzeigenausrichtung und Verlagerung des Großteils seines Werbegeschäfts auf programmatische Kanäle (wo Werbekunden beispielsweise auf eine bestimmte Anzahl von Zuschauern in einer bestimmten demografischen Gruppe bieten können). Zusätzlich zu den jüngsten Ergebnissen (wobei für den Umsatz weiterhin ein zweistelliges Wachstum und für den Gewinn ein deutlich schnelleres Wachstum erwartet wird) hebt sich Netflix weiterhin als dominanter, qualitativ hochwertiger „Compounder“ von seinen Konkurrenten aus dem traditionellen Medienbereich ab.

INTUIT

Intuit (-18,0 % USD), der führende Anbieter von Finanz- und Steuersoftware für kleine und mittlere Unternehmen, schloss den Februar als schwächster Wert des Fonds ab. Dies spiegelt die Skepsis des Marktes hinsichtlich des Tempos seiner KI-Monetarisierung sowie allgemeine Befürchtungen wider, dass generative KI sein Kerngeschäft in den Bereichen Steuern und Buchhaltung disruptieren könnte. Zwar gibt es sicherlich Geschäftsbereiche, die der Disruption durch KI ausgesetzt sind, doch sind die Risiken unserer Ansicht nach möglicherweise überbewertet. Im Steuerbereich liegt der Wert der Software nicht in der Automatisierung oder der Erstellung von Steuererklärungen (eine bereits standardisierte Funktion), sondern in der Vertrauenswürdigkeit der Marke, der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der tiefen Integration in das gesamte Ökosystem der Verbraucherfinanzierung, das Lohnbuchhaltungsanbieter, Banken, Makler und Steuerbehörden miteinander verbindet. Die Größe von Intuit und jahrzehntelange Investitionen in die Verbrauchermarkte untermauern das Vertrauen, dass Steuererklärungen korrekt erstellt werden, ermöglichen schnellere Rückerstattungen durch integrierte Kreditfunktionen und bieten Zugang zu menschlicher Unterstützung, wenn Probleme auftreten. Dies sind Vorteile, die allgemeine KI-Tools nicht ohne weiteres nachbilden können. Intuits Ausrichtung auf kleinere Unternehmen und seine wachsende Präsenz im Mittelstand schützen das Unternehmen zusätzlich, da Kunden dieser Größe wahrscheinlich nicht über die Ressourcen oder den Willen verfügen, eigene Finanzsoftware zu entwickeln und zu warten. Schließlich integriert Intuit KI proaktiv in seine Angebote, wie die KI-gestützten Funktionen in TurboTax zeigen, was uns in Bezug auf das Wertversprechen des Unternehmens bestärkt.

Die Quartalsergebnisse des Unternehmens sorgten für eine willkommene Atempause: Intuit legte starke Zahlen vor, die die Erwartungen deutlich übertrafen und gegen Ende des Monats zur Stabilisierung der Marktstimmung beitrugen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 17%, gestützt durch eine breit angelegte Dynamik im gesamten Kernökosystem des Unternehmens, darunter QuickBooks Online, TurboTax und Credit Karma. Erfreulicherweise gewinnt das Unternehmen weiterhin an Boden im Mittelstand, wo größere Kunden fortgeschrittenere Versionen von QuickBooks und die neuere Intuit Enterprise Suite einsetzen, wodurch sich der adressierbare Markt von Intuit über seine traditionelle Basis kleiner Unternehmen hinaus erweitert. An anderer Stelle verzeichnete Credit Karma ein besonders starkes Wachstum und profitierte dabei von einem gesünderen Umfeld für Verbraucherkredite sowie einer erhöhten Nutzeraktivität auf seiner Plattform. Während die anhaltende Umstrukturierung bei Mailchimp weiterhin einen leichten Gegenwind darstellt und das Management aufgrund der inhärenten Volatilität der Steuersaison an seinen Gesamtjahresprognosen festhielt (der Markt hatte auf eine Anhebung gehofft), war der allgemeine Tenor der Ergebnisse positiv. Insgesamt bestätigte die Bilanz unsere Einschätzung, dass die wichtigsten Wachstumstreiber von Intuit weiterhin fest verankert sind, was dazu beitrug, einen Teil der negativen Dynamik des Aktienkurses umzukehren, da sich die Anleger wieder auf die zugrunde liegende Stärke des Unternehmens konzentrierten. Wir beobachten die Aktie jedoch weiterhin aufmerksam und stellen fest, dass der Markt nach wie vor vorsichtig ist.

Tencent 腾讯

Tencent (-14,7% USD) schloss den Februar als einer der schlechtesten Performer des Fonds ab, da die Aktie zusammen mit anderen führenden chinesischen Technologiewerten eine Korrektur durchlief, vor dem Hintergrund eines brüchigen Anlegervertrauens in Chinas gesamtwirtschaftliches Umfeld. Die Marktstimmung wurde durch anhaltende strukturelle Ungleichgewichte in der Binnenwirtschaft belastet, wo der Immobilien- und Bausektor trotz hoher Widerstandsfähigkeit der Exporte weiterhin gedämpft ist. Die Marktstimmung erlitt Anfang Februar einen starken intraday-Einbruch, nachdem unbestätigte Berichte über eine mögliche Erhöhung der Mehrwertsteuer (MwSt.) auf internetbezogene Dienstleistungen kursierten, die – obwohl sie schnell widerlegt wurden – die Risikoscheu des Marktes gegenüber dieser Branche deutlich machten. Der Hauptgrund für die Schwäche ist jedoch das „gemäßigte“ Tempo der KI-Produktentwicklung des

Unternehmens im Vergleich zu aggressiveren Plattform-Konkurrenten wie Alibaba und ByteDance. Dieser Ansatz bei der Einführung eigenständiger generativer KI-Anwendungen spiegelt den Wunsch des Managements wider, der Integration in das Ökosystem und der Zuverlässigkeit Vorrang vor einer raschen Nutzerakquise einzuräumen. Mit einem einzigartigen Wettbewerbsvorteil in Form eines Vertriebsnetzes, das fast die gesamte chinesische Bevölkerung abdeckt, muss Tencent nicht der Vorreiter in der Branche sein, um „zu gewinnen“ – das Unternehmen kann Funktionen schnell und zu sehr niedrigen Kundenakquisitionskosten einführen.

Die zentrale Anlagethese für Tencent bleibt unverändert gültig. Im Mittelpunkt steht WeChat, eine Plattform mit mehr als 1,3 Milliarden monatlich aktiven Nutzern, die tief im täglichen Leben in ganz China verankert ist. Die Anwendung umfasst Messaging, Zahlungsverkehr, Unterhaltung, E-Commerce, Fahrdienstvermittlung, Behördendienste und den Zugang zum Gesundheitswesen und dient damit effektiv als digitale Infrastruktur für Verbraucher und Unternehmen gleichermaßen. Dieses nahezu allgegenwärtige Vertriebsnetz ermöglicht es dem Unternehmen, neue Produkte und Dienstleistungen breit und kostengünstig einzuführen und dabei ein außergewöhnlich hohes Nutzerengagement aufrechtzuerhalten. Die Breite der Geschäftsmodelle von Tencent untermauert dessen Qualitätsprofil zusätzlich. Das Unternehmen betreibt ein diversifiziertes Portfolio, das Gaming, soziale Medien, digitale Werbung, Finanztechnologie und Cloud-Dienste umfasst und hochgradig cashgenerierende Geschäftsbereiche mit neueren Wachstumschancen kombiniert. Diese Diversifizierung verringert die Abhängigkeit von einzelnen Einnahmequellen oder makroökonomischen Faktoren und unterstützt gleichzeitig ein beständiges Wachstum über Konjunkturzyklen hinweg. Wichtig ist, dass die etablierten Geschäftsbereiche von Tencent einen erheblichen freien Cashflow generieren, was es dem Unternehmen ermöglicht, weiterhin in aufstrebende Bereiche wie Cloud und KI zu investieren, ohne die Rentabilität zu beeinträchtigen. Insgesamt untermauert diese Kombination aus Größe, Diversifizierung und Wachstumsoptionen weiterhin ein überzeugendes langfristiges Anlageargument, insbesondere vor dem Hintergrund historisch niedriger Bewertungen.

Wir bedanken uns für Ihre anhaltende Unterstützung.

Portfoliomanager

Matthew Page
Ian Mortimer

Investmentanalysten

Sagar Thanki
Joseph Stephens
William van der Weyden
Jack Drew

Loshini Subendran
Eric Santa Menargues
Laura Neill

GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - FAKTEN ZUM FONDS

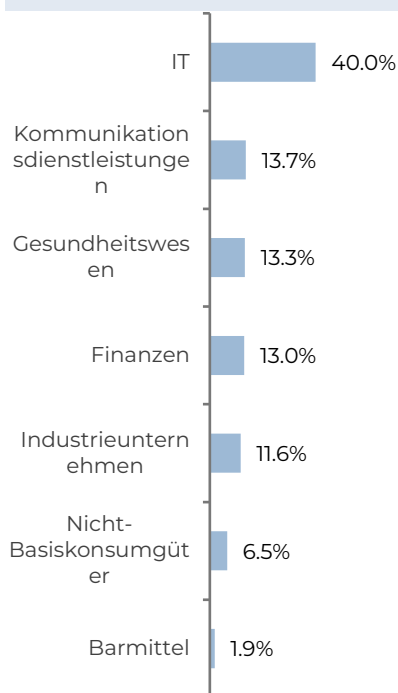
Fondsgröße	\$1419.8m
Auflegungsdatum	31.10.2014
OCF	0.79%
Benchmark	MSCI World TR

GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - PORTFOLIO

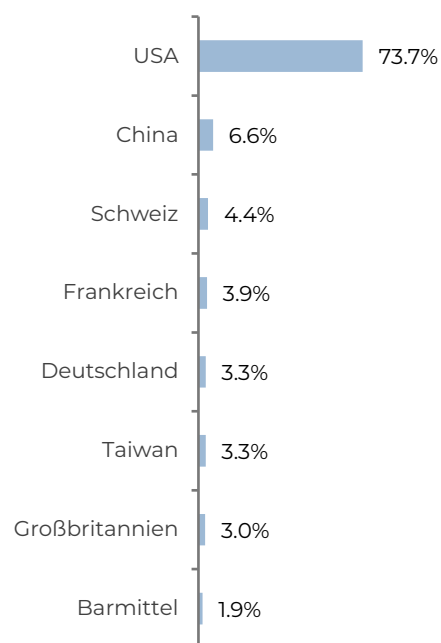
10 größte Positionen

ABB	4.4%
Schneider Electric	4.0%
Netflix	3.8%
AMETEK	3.4%
Thermo Fisher Scientific	3.4%
Intercontinental Exchange	3.4%
Tencent Holdings	3.4%
Alphabet	3.4%
Danaher Corp	3.4%
Visa	3.4%
10 größte Positionen	36.1%
Anzahl der Positionen	30

Branchengewichtung



Ländergewichtung



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit sagt nichts über zukünftige Erträge aus.

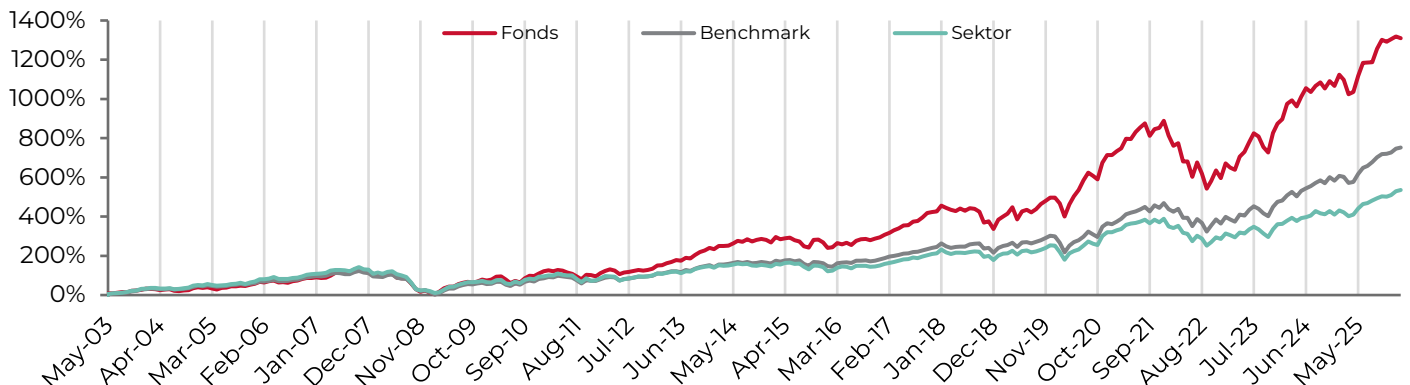
GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - FONDSPERFORMANCE

Gesamtrendite (GBP)	1 Monat	Jahr bis heute	1 J	3 J	5 J	10 J
Fonds	+1.4%	+0.4%	+10.3%	+69.0%	+75.9%	+323.8%
MSCI World TR	+2.8%	+3.0%	+13.6%	+57.9%	+87.1%	+260.7%
IA Global TR	+3.2%	+4.3%	+14.2%	+41.2%	+53.5%	+192.7%
Gesamtrendite (USD)	1 Monat	Jahr bis heute	1 J	3 J	5 J	10 J
Fonds	-0.6%	+0.4%	+17.7%	+87.7%	+69.1%	+309.3%
MSCI World TR	+0.7%	+3.0%	+21.3%	+75.3%	+79.9%	+248.0%
IA Global TR	+1.1%	+4.2%	+21.9%	+56.8%	+47.7%	+182.3%
Gesamtrendite (EUR)	1 Monat	Jahr bis heute	1 J	3 J	5 J	10 J
Fonds	+0.1%	-0.2%	+3.7%	+68.6%	+73.9%	+276.2%
MSCI World TR	+1.5%	+2.4%	+6.9%	+57.5%	+84.9%	+220.2%
IA Global TR	+1.9%	+3.7%	+7.4%	+40.8%	+51.8%	+159.8%

GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - JAHRLICHE

Gesamtrendite (GBP)	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Fonds	+12.1%	+21.9%	+32.1%	-20.7%	+22.6%	+32.1%	+31.3%	-11.9%	+22.0%	+27.7%
MSCI World TR	+12.8%	+20.8%	+16.8%	-7.8%	+22.9%	+12.3%	+22.7%	-3.0%	+11.8%	+28.2%
IA Global TR	+11.2%	+12.6%	+12.7%	-11.1%	+17.7%	+15.3%	+21.9%	-5.7%	+14.0%	+23.3%
Gesamtrendite (USD)	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Fonds	+20.4%	+19.7%	+40.0%	-29.6%	+21.5%	+36.3%	+36.6%	-17.0%	+33.6%	+7.2%
MSCI World TR	+21.1%	+18.7%	+23.8%	-18.1%	+21.8%	+15.9%	+27.7%	-8.7%	+22.4%	+7.5%
IA Global TR	+19.4%	+10.6%	+19.4%	-21.0%	+16.6%	+18.9%	+26.8%	-11.2%	+24.8%	+3.4%
Gesamtrendite (EUR)	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Fonds	+6.1%	+27.7%	+35.2%	-25.0%	+30.7%	+25.0%	+39.1%	-12.8%	+17.3%	+10.2%
MSCI World TR	+6.8%	+26.6%	+19.6%	-12.8%	+31.1%	+6.3%	+30.0%	-4.1%	+7.5%	+10.7%
IA Global TR	+5.3%	+18.0%	+15.4%	-15.8%	+25.5%	+9.1%	+29.2%	-6.8%	+9.6%	+6.5%

GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - PERFORMANCE SEIT AUFLAGE (USD)



Simulierte frühere Wertentwicklung vor der Auflegung des Guinness Global Innovators Fund (31.10.14), der einen US-amerikanischen Investmentfonds widerspiegelt, der seit der Auflegung der Strategie am 01.05.03 denselben Anlageprozess verfolgt.

Quelle: FE fundinfo zum 31.01.26. Anleger sollten beachten, dass Gebühren und Kosten dem Kapital des Fonds belastet werden. Dies reduziert die Rendite Ihrer Anlage um einen Betrag, der der Total Expense Ratio (TER) entspricht. Die aktuelle TER ist 0.79%. Die Renditen für Anteilsklassen mit einer anderen TER variieren entsprechend. Zudem fallen Transaktionskosten an, wenn ein Fonds Wertpapiere kauft oder verkauft. Die Wertentwicklung spiegelt keinen Ausgabeaufschlag wider; ein solcher Aufschlag reduziert ebenfalls die Rendite. Grafik in USD vom 01.05.03.

WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - FAKTEN ZUM FONDS

Fondsgröße	£20.7m
Auflegungsdatum	30.12.2022
OCF	0.79%
Benchmark	MSCI World TR

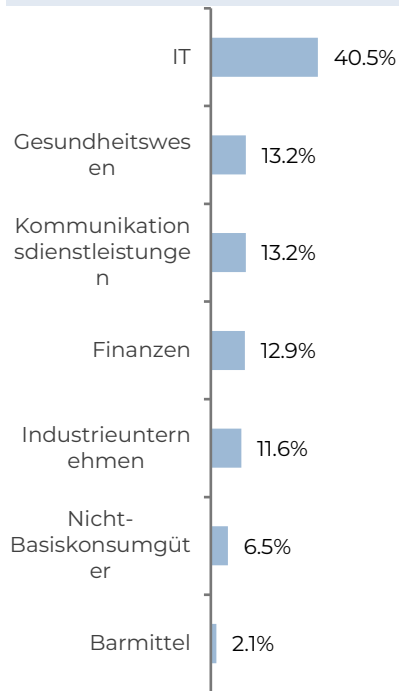
WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - PORTFOLIO

10 größte Positionen

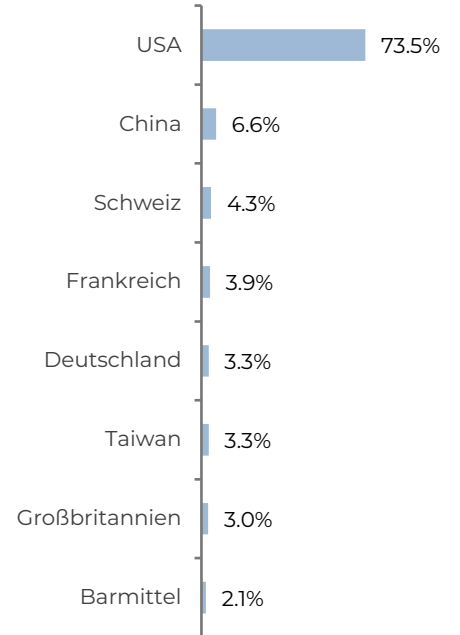
ABB	4.4%
Schneider Electric	4.0%
salesforce.com	3.4%
AMETEK	3.4%
Thermo Fisher Scientific	3.4%
Roper Technologies Inc	3.4%
Broadcom	3.4%
Tencent Holdings	3.4%
Intercontinental Exchange	3.4%
Netflix	3.4%

10 größte Positionen	35.7%
Anzahl der Positionen	30

Branchengewichtung



Ländergewichtung



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit sagt nichts über zukünftige Erträge aus.

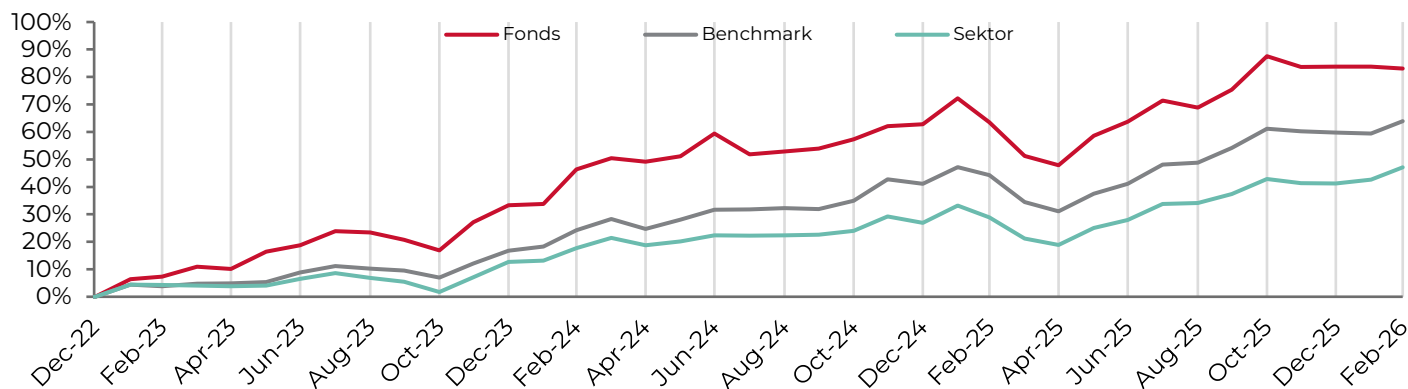
WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - FONDSPERFORMANCE

Gesamtrendite (GBP)	1 Monat	Jahr bis heute	1 J	3 J	5 J	10 J
Fonds	-0.4%	-0.5%	+12.0%	+70.6%	-	-
MSCI World TR	+2.8%	+3.0%	+13.6%	+57.9%	-	-
IA Global TR	+3.2%	+4.3%	+14.2%	+41.2%	-	-

WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - JAHRliche

Gesamtrendite (GBP)	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Fonds	+13.0%	+22.2%	+33.3%	-	-	-	-	-	-	-
MSCI World TR	+12.8%	+20.8%	+16.8%	-	-	-	-	-	-	-
IA Global TR	+11.2%	+12.6%	+12.7%	-	-	-	-	-	-	-

WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND - PERFORMANCE SEIT AUFLAGE (GBP)



Herausgegeben von Guinness Global Investors, einem Handelsnamen von Guinness Asset Management Limited, das von der Financial Conduct Authority zugelassen ist und reguliert wird.

Dieser Bericht dient in erster Linie dazu, Sie über den Guinness Global Innovators Fund und den WS Guinness Global Innovators Fund zu informieren. Er kann Informationen über das Portfolio der Fonds enthalten, einschließlich der jüngsten Aktivitäten und der Performance. Er enthält Fakten in Bezug auf die Aktienmärkte und unsere eigene Interpretation. Bei jeder Anlageentscheidung sollten Sie die Subjektivität der in diesem Bericht enthaltenen Kommentare berücksichtigen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Alle darin enthaltenen Informationen werden als zuverlässig erachtet, können jedoch ungenau oder unvollständig sein; alle geäußerten Meinungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments aufrichtig, werden jedoch nicht garantiert. Sie sollten sich daher nicht auf den Inhalt dieses Dokuments verlassen. Es sollte nicht als Empfehlung verstanden werden, in die Fonds zu investieren oder einzelne Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen, noch stellt es ein Verkaufsangebot dar.

GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND

Dokumentation

Die für eine Anlage erforderlichen Unterlagen, einschließlich Verkaufsprospekt, Basisinformationsblatt und Antragsformular, sind im Internet auf www.guinnessgi.com oder bei folgenden Stellen erhältlich:

- bei der Managementgesellschaft Waystone Management Company (IE) Limited (Waystone IE) 2nd Floor 35 Shelbourne Road, Ballsbridge, Dublin D04 A4E0; oder
- beim Promoter und Investmentmanager Guinness Asset Management Ltd, 18 Smith Square, London SW1P 3HZ. Waystone IE ist eine nach irischem Recht gegründete Gesellschaft mit eingetragenem Sitz in 35 Shelbourne Rd, Ballsbridge, Dublin, D04 A4E0 Irland, die von der irischen Zentralbank zugelassen ist, Guinness Asset Management Ltd. zum Anlageverwalter dieses Fonds ernannt hat und als Verwalter das Recht hat, die für den Vertrieb der Fonds getroffenen Vereinbarungen gemäß der OGAW-Richtlinie zu kündigen.

Investorenrechte

Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in englischer Sprache, einschließlich kollektiver Rechtsbehelfsmechanismen, finden Sie hier: <https://www.waystone.com/waystone-policies/>

Wohnsitz

In Ländern, in denen der Fonds nicht zum Verkauf registriert ist, oder unter anderen Umständen, in denen sein Vertrieb nicht zulässig oder ungesetzlich ist, sollte der Fonds nicht an ansässige Privatkunden vertrieben werden. **HINWEIS: DIESE ANLAGE IST NICHT ZUM VERKAUF AN U.S. PERSONEN BESTIMMT.**

Struktur & Regulierung

Der Fonds ist ein Teilfonds der Guinness Asset

Management Funds PLC (die "Gesellschaft"), einer offenen Investmentgesellschaft mit Umbrella-Status, die in Irland gegründet wurde und von der irischen Zentralbank zugelassen und beaufsichtigt wird und im Rahmen der EU-Gesetzgebung tätig ist. Wenn Sie Zweifel an der Eignung einer Anlage in diesen Fonds haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Schweiz

Es handelt sich um Werbematerial. Den Verkaufsprospekt und das KID für die Schweiz, die Satzung sowie die Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos beim Vertreter in der Schweiz, Reyl & Cie S.A., Rue du Rhône 4, 1204 Genf, Schweizer. Die Zahlstelle ist die Banque Cantonale de Genève, 17 Quai de l'Île, 1204 Genf, Schweiz.

Singapur

Der Fonds ist nicht von der Monetary Authority of Singapore ("MAS") zugelassen oder anerkannt und die Anteile dürfen nicht an Privatanleger verkauft werden. Der Fonds ist bei der MAS als "Restricted Foreign Scheme" registriert. Anteile des Fonds dürfen nur institutionellen und akkreditierten Anlegern (gemäß der Definition im Securities and Futures Act (Cap.289)) ("SFA") angeboten werden und dieses Material ist auf die Anleger dieser Kategorien beschränkt.

WS GUINNESS GLOBAL INNOVATORS FUND

Dokumentation

Die für eine Anlage erforderlichen Unterlagen, einschließlich des Prospekts, der wesentlichen Informationen für den Anleger (Key Investor Information Document - KIID) und des Antragsformulars, sind in englischer Sprache unter www.fundsolutions.net/uk/guinness-global-investors/ oder kostenlos unter folgender Adresse erhältlich:-

Waystone Management (UK) Limited
PO Box 389
Darlington
DL1 9UF

Allgemeine Anfragen: 0345 922 0044
E-Mail: wta-investorservices@waystone.com
Dealing: ordergroup@waystone.com

Waystone Management (UK) Limited ist von der Financial Conduct Authority zugelassen und wird von ihr reguliert.

Wohnsitz

In Ländern, in denen der Fonds nicht zum Verkauf registriert ist, oder unter anderen Umständen, in denen sein Vertrieb nicht erlaubt oder ungesetzlich ist, sollte der Fonds nicht an ansässige Privatkunden vertrieben werden. Dieser Fonds ist für den öffentlichen Vertrieb im Vereinigten Königreich registriert, jedoch nicht in anderen Ländern.

Struktur & Regulierung

Der Fonds ist ein Teilfonds von WS Guinness Investment Funds, einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die mit beschränkter Haftung gegründet und von der Financial Conduct Authority registriert wurde.

Telefongespräche werden aufgezeichnet und überwacht